Rückblicke

Geschichtliche und heimatkundliche Beilage zum Amtsblatt

2. Jahrgang

Nummer 21/22

Langenbrettach, den 17. 10. 1985

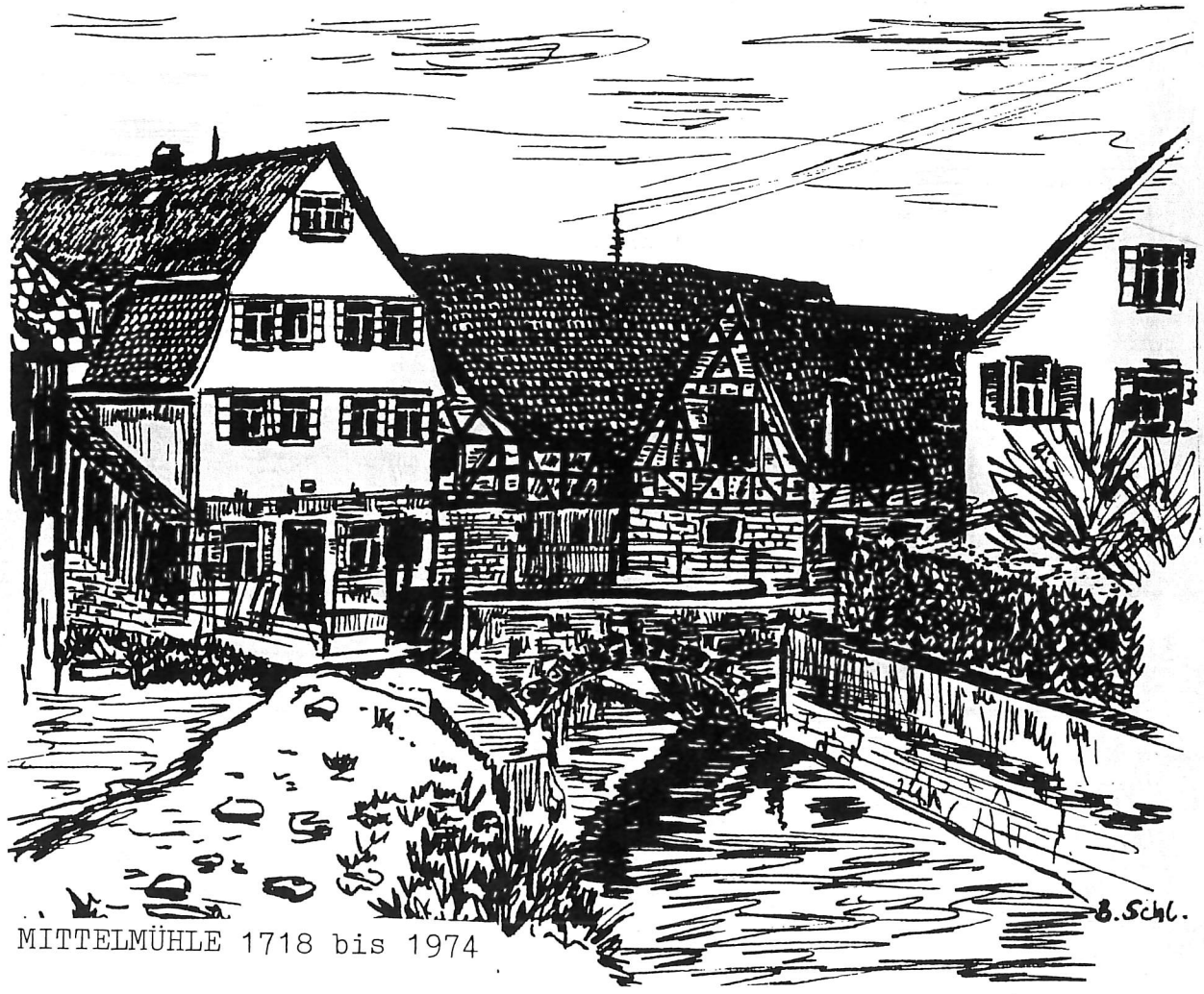
Schlößle Brettach

Kirchle L'beutingen

Burg Neudeck

MÜHLEN IN LANGENBEUTINGEN

In alten Aufzeichnungen ist von drei Beutinger Mühlen die Rede: von der MITTELMÜHLE, der UNTEREN MÜHLE und einer MÜHLE in NEUDECK. Die Untere Mühle wird erstmals 1410 erwähnt. Sehr früh, bereits im Jahr 1597, verkaufte die Hohenloher Obrigkeit zwei der drei Beutinger Mühlen an Privatleute. Etwa zur gleichen Zeit baute die Gemeinde Brettach eine neue Mühle, die dann erst 1837 an einen Müller verkauft wurde. Wann die Mühle in Neudeck in Privatbesitz kam, ist nicht bekannt, vermutlich aber nicht viel später als die beiden Beutinger Mühlen. In Neudeck ging lange Zeit die Mär um, der Müller der Jahre nach 1780 sei deshalb so reich gewesen, weil er den Schatz im Schloßberg, auf dem die Neudecker Burg gestanden haben soll, angeblich gehoben hat. In vielen Dörfern hat der Reichtum der Müller zu ähnlichen romantischen oder abergläubischen Geschichten Anlaß gegeben.



MITTELMÜHLE 1718 bis 1974

Wie unverzichtbar die Dorfmühle früher zum Landleben gehört hat,kann sich der heutige Mensch nur schwer vorstellen.Wir kaufen unsere Mühlenprodukte fertig verpackt in Lebensmittelmärkten,und die Landwirte wickeln ihre Getreidegeschäfte direkt vom Mähdrescher zur Genossenschaft ab.Unsere Vorfahren haben einen Platz für eine Ansiedlung nach dem Wasser,nach dem Bach - oder Flußlauf,also auch nach der Möglichkeit, eine Mühle bauen zu können,ausgewählt.Jeder Weiler,jedes Dorf hatte seine Mühle.Außerhalb liegende Mühlen waren in Kriegszeiten gefährdet und wurden oft,wie die Brettacher "Schleifmühle",aufgegeben oder nach einer Zerstörung nicht wieder aufgebaut.

Mühlen standen unter besonderem Schutz und unter strenger Obhut der Obrigkeit.Sowohl über das technisch einwandfreie Funktionieren als auch darüber,daß der Müller zuverlässig war,wachte bis ins 19.Jahrhundert die Gemeinde.Die Müller und die Bauern,die Getreide zum Mahlen brachten,mußten strenge gesetzliche Regelungen befolgen (siehe dazu den Kaufvertrag zum Brettacher Mühlenverkauf von 1837,"Rückblicke" Nr.13/14).Der Gang zur Mühle war in Notzeiten für den Bauern ein Bittgang,in guten Jahren die Bestätigung seiner Arbeit.Die meisten Müller waren nicht gerade arm;viele betrieben nebenbei noch eine mehr oder weniger große Landwirtschaft.

UNTERE MÜHLE (auch HÄCKER-MÜHLE genannt)

Zur "Privatisierung"der Beutinger Mühlen sagt die Güterrenovatur von 1597 folgendes:

"Gnädiger Herr Phillipp von Hohenlohe hat jetzige Zeit kein aigen Mühlen zu Beuttingen oder Newdeck sondern sind solche Mühlen der von drey der Gemeind und zweyen Müllern zuständig."

Die Untere Mühle wird noch besonders erwähnt:

"Hanns,Fritz von der Untern Mühl der Gemeind gehörig so vor Jarn gen Pfedelbach golten und die gemein von Hannß Wernern von Hall 1576 erkauft.Mühle mit 3 Gängen.

Zur Mittelmühle erfährt man:

"Hanns Müller - Mittelmüller - Mittelmühl mit zwei Gängen."

Im Lagerbuch von 1705 werden die Mittelmühle und die Untere Mühle beschrieben:

"Eine Mühl,die Mittel-Mühle genannt,mit zwei Mahlgängen und einem Drüllers samt Scheuer,Stall und Hofrecht und Sommergärtlein zwischen dem Mühlgraben und dem gemeinen Weg.
Von solcher Mühl ist er auch der Herrschaft 2 Dienstpferd , 2 Cappaunen und 1 Hund zu halten schuldig,wofür er aber derzeit 3 fl. Hundsgeldt und 1 fl. Cappaunengeld erstattet.Item muß er auch neben dem andern Müller bei der herrschaftlichen Saat zu Neudeck alle Sommer- und Winterfrucht auf den Acker liefern und das bdürftige Brot zu solcher Saat und in der Erndt auch hieher abholen,sonsten er auch gleich anderen Unterthanen allen Diensten unterworfen,so ist er auch berechtigt, ober- und unterhalb der Mühle zu fischen.Bei dieser Mühl hat Müller Dertinger eine Öl- ,Walck-und Schleiff Mühl,so auch Hauptrecht und Handlohn gibt. Anno 1718 erbaut."

"Christian Scheuffler,Untermüller,verschätzt eine Mahl Mühle zu Unterhoffen mit zween Mahlgängen und einem Driller,die Holder Mühl genannt,sambt einer Scheuer,worunter ein Keller und Hofraith,item von einer anstoßenden Walck-,Öl- und Würtzmühl.
Uff dieser Mühl ist er gnädigster Herrschaft 2 Cappaunen und 1 Hund zu halten schuldig und erstattet jährlich vor den Hund 3 Gulden.Auch muß er nebst denen andern Müllern alle Sommer- und Winterfrucht zur Herrschaftlichen Saat nach Neudeck uff den Acker liefern und das Dienstbrod von Öhringen abholen.Sonsten verrichtet er die Jagddienste und muß die Brücke bei der Mühl auf seine Kosten erhalten,anbei ist er berechtigt ober- und unterhalb der Mühle zu fischen."

Die Müller achteten darauf,daß Bachlauf,Ufer,Mühlenkanal und Brücken nicht verändert oder beschädigt wurden.Das Wasserrecht gab ihnen viele Ansatzpunkte vor Gericht zu gehen.Nach einem Hochwasser konnten die Bürger zur Schadensbeseitigung verpflichtet werden.Die Müller ihrerseits mußten die in der Nähe gelegenen Brücken begehbar halten und notfalls reparieren.Wie diese Pflicht aussah,zeigt das Lagerbuch von 1707:

"Der untere Müller solle der Gemeind eine Brücke halten uff die Wiesen zu Waltersfurth den Heu Monat,daß man das Heu herüber möge bringen,und darnach die Brücke ablegen und zum Ohmet wieder machen,das Ohmet wieder herüber zu bringen,nochmals liegen lassen bis zu Weyhenacht,deßgleichen solle er auch den Z(R?)echen über die Bach machen und halten."

1707 : "...und danach die Brücke ablegen und zum Ohmet wieder machen ..."

Die Mittelmühle fiel dem zunehmenden Autoverkehr zum Opfer. Die Beutinger Hauptverkehrsstraße war im Bereich der Mühle sehr schmal und unübersichtlich. Die Laderampe befand sich an der Längsseite der Mittelmühle, sodaß haltende Bauernwagen mit den Getreide- und Mehlsäcken die "Wespentaille" so eng machten, daß die Autofahrer immer wieder gefährliche Überholmanöver riskieren mußten.
1972 gab eine staatliche Mühlenstillegungsaktion den Ausschlag, den Mahlbetrieb einzustellen. Im Jahre 1974 wurde dann die Mittelmühle (in neuerer Zeit nach dem letzten Besitzer auch Frank'sche Mühle genannt) abgebrochen. Großmühlen machen seit den 60er Jahren das Mahlen in Dorfmühlen unrentabel.

Portal der 1974 abgebrochenen MITTELMÜHLE →

Quellenang.: Archiv Langenbeutingen;
"Flurnamen von Langenbeutingen"
von G.Bolay;
Zeichnungen von Barbara Schlegel

Herbert Schlegel